

Expedition 66. Redaction 466, 566; (840 Berliner Dienst) Wetterdienststelle 566.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Ercheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend. Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 90 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr. Relle-Bestellungen: Tägliche Verendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich, Ausland Mk. 0.75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

für Bonn und Umgegend.



Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrs-anzeigen usw. 15 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg. Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumschriften ohne Verbindlichkeit.



Weine
Rheinweine
Moselweine
Ahrweine
Bordeaux
Südweine
Burgunder
Schaumweine
Champagner

Joh. Rieck
Hoflieferant
BONN
Münsterplatz 21
Fernruf 100.
Preisliste zu Diensten

Mazzen
ischen früh einetroffen. Kaffee-
brauncremation, Bräunung 10.
Bouquettempo 16, Dreieck 14

Mand-Pianos
Knauss-Pianos
Kappler-Pianos

mit unserer Garantie.
Auf Wunsch monatl. Raten-
zahlung von 15 Mk. aufwärts.
Unter günstigsten Bedingun-
gen auch in Miete.

Koblenzerstrasse 14
Rhein. Pianofortefabrik A.-G.
vorm. Mand.

Große Auswahl
in selbstgefertigten
Divans,
Chaiselongues
und Garnituren.
Wäbelfabrik

H. Fochem
Brückenstraße 34

Weihnachts-Verkauf.

Die in großer Auswahl vorrätigen

Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Sammete

nur erprobte, gute Qualitäten, gelangen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Damen-Konfektion

Jackenkostüme, Kostümröcke, Gailen-Kleider,
Ulster, Schwarze Paletots, Samt-Paletots,
Morgenröcke, Abendmäntel, Unterröcke,
Blusen.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Eine große Anzahl eleganter Modell-Konfektion

unter Einkaufspreis.

Große Gelegenheitsposten und Restbestände

Damen-Tag- und Nachthemden, Brinkleidern, Untertaillen, Matinees, weißen Unterröcken, Taschentüchern u. Schürzen, Bett-, Tisch-, Frottier- u. Küchenwäsche in einfacher und eleganter Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Alsberg

Markt 23

Marktbrücke 2.

Pelzwaren-Spezialhaus Jos. Pohler

empfehlen in grösster Auswahl sämtliche Neuheiten von den einfachsten bis zu den vornehmsten Genres. Reparaturen prompt und billig. Beiderberg 9.

Nähmaschine
auterb. zu laufen geübt. St.
mit Preis u. N. N. 7. Exped.
Jagdbilder
Stiche Bildner Deiter billig zu
vert. Preis, Ratbaudstr. 6.

Max Schild

5 Dreieck 5

Bis Weihnachten extra billige
Schuhpreise.

Weitgehendste
Garantie.

Gratis!

Prachtkalender
Puppenstuben.

Beim Einkauf von Damen- und Herrenstiefel
von Mk. 7.50 an gegen Vorzeigung dieses
1 Paar Hauspantoffeln.



Pelzwaren

in moderner und solider
Ausführung empfiehlt

Josef Pertz Kürschner

Siegburg Kaiserstr. 2a.

Alle Pelzwaren werden nach eigenem Verfahren
aufgearbeitet und modernisiert
bei billigster Berechnung.

Nähmaschine
fast neu, Messerputzmasch., Wa-
cher u. versch. billig zu verkauf.
Nr. Ratbaudstr. 8, 3. Etg.

Rußb.-Schlafzim.
kompl. 2 Bett. mit Oberbehar-
einlage, sehr guterb., bill. zu
verkaufen, Kesselfasse 27.

Sol. Kasperletheater
Puppenstube u. Laterna magica
billig abzugeben.
Händelstraße 14.

Altis-Frettchen
zu verkaufen bei Johann
Vander in Lauterhofen bei
Ahrweiler

J. F. Carthaus, Bonn

Hoflieferant
Buchdruckerei,
Lithogr. Anstalt, Prägeanstalt

Briefpapiere

hervorragender Qualität,
deutscher und ausländischer Erzeugnisse:

Hauptzugsorten:

Victoria-Leinen
Verona-Leinen
Ueberseepost
Meta Mill

mit Monogramprägung
und Druck

Muster kostenfrei

Aufträge für Weihnachten
erbitte recht bald

Kleinmöbel

Klub-, Rauch-, Spiel- und Betsitzische, Palm- und
Büstenständer, Elagron und Staffeleien, Kinderpulte,
Blumenkrippen, Dielen- und Verandamöbel in Poddig-
rohr und Raffiaflecht, Flurgarderoben, empfiehlt als
praktische Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen

Herm. Sonnenwerth, Möbelfabrik
Bonn, Sürst 3. Fernruf 1008.

H. Gentrup

Bonnasse 12, Ecke Gudenaugasse.

Socken

Pelze

Strümpfe

Handschuhe

Plaids

Damen-Westen.

Handelsteil.

Berliner Börse vom 12. Dezember.

Table with market data including Deutsche Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihe, Ausländ. Staatspapiere, Hypotheken-Pfandbriefe, Deutsche Bank-Aktien, Industrie-Papiere, and Geld- und Wechselmarkt.

Tendenz schwach!

Der matte Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und die Befürchtung weiterer Diskontenherabsetzungen führten zu einer Verstärkung des Gesamtmarktes, und ließen die Kurse fast auf der ganzen Linie eine rückläufige Bewegung einschlagen.

Privatdiskont 6 Prozent, tägliches Geld 5 1/2 Proz. Der Kassa- und Diskontenmarkt war im Einklang mit der Haltung der Ultimomärkte matt veranlagt.

Kölnener Börse vom 12. Dezember.

Table with market data for Köln, including Anleihen, Aktien, and other financial instruments.

Erklärung der Abkürzungen. B = Brief, d. h. angeboten; G = Geld, d. h. verlangt; b oder bz = bezahlt; BG = bezahlt und Geld, d. h. bezahlt, aber noch weiter so verlangt; bl = bezahlt und Brief, d. h. bezahlt, aber noch weiter so angeboten.

Das Elektrizitätswert Berges hat nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht im abgelaufenen Jahr seinen Verkauf von Elektrizität um 71 Prozent auf 25,847,695 Kilowattstunden gesteigert.

Advertisement for Damenstiefel (Women's shoes) from Schuhhaus Metropoli, featuring a large illustration of a shoe and text describing the products.

Advertisement for 1430 PS. Benz-Phaeton, a luxury automobile, with details on specifications and price.

Die Kunst zu schenken besteht darin, mit dem Geschenk Freude zu machen. Am besten wird dies durch unsere Gutscheine erreicht, die wir zu unseren Einkaufspreisen abgeben. Der Beschenkte wählt selbst.



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Bonn:

Einheitspreis 12.50

Luxus-Ausführung - M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

Remigiusstr. 3a

Männer-Gesangverein Bonner Liederkreis.

Wir eröffnen hiermit die Winterreise, unsere Mitglieder sind dem Eintritte in unsern Verein lebhaft eingeladen.

Heinr. Winterscheidt

Durch seinen edlen Charakter und sein freundliches Entgegenkommen hat er sich die Sympathien aller Mitglieder erworben.

Taglich frische Hasen

Frühes Reh, Frankfurter Gänse und Enten, junge Dackeln, schw. Suppenhühner. Spezialität: Frische Gänseenten.

Hob. Domgörgen

nur Arbeiterstraße 26, Fernsprecher 1152.

Neu! Konkurrenzlos! Eröffnung Erste Bonner Großpolstererei.

Stoff-Soja v. 23 Mt. an, Vließ-Soja v. 24 Mt. an, Falden-Soja v. 24 Mt. an, Coarlettonaus v. 25 Mt. an.

Hubert Schmitz

Ein Herr

2 Pferdeknudchte

für Delbrück, Hof, Schimmer, Wilmmerhof bei Drenth (Stein).

Ein Herr

gehört an jedem Ort zum Weinverkauf für neuen Schichten.

1430 PS. Benz-Phaeton

tabellarischer Waagen, ca. 1 Jahr alt wegen Aufschaffung eines stärkeren Mercedeswagen billig.

Advertisement for Weiss-, Woll- u. Manufaktur-Waren. Köllner-Heinen, Stiftsplatz 1, featuring a 10% discount offer.

NB. Wir bitten, unsere Schaufenster zu besichtigen. Eigene Strickerei im Hause.

Advertisement for Ausläufer, Erdarbeiter, Drogerie, Hausbursche, Prop. Badergeselle, Arbeitsjunge, Monteur, tüchtiger Schreiber, jüngerer Schreiber, Wegeregele, Zimmerleute, Arbeiter.

Advertisement for Varieté-Theater Sonne, featuring a lottery (Pruss.-Südd. Klassen-Lotterie) and a program of entertainment.

Advertisement for BACHEM, featuring various real estate listings, rooms for rent, and services.

Corsets - Arnold Obersky

Paris

Berlin

London

Hervorragend preiswertes Weihnachtsangebot * Grosser Serienverkauf modernster Corsets

Serie I Ein Posten Corsets, darunter Corsets aus prima Dress u. brochierter Stoffen in soliden, chiken Façons, früherer Preis bis zu M. 6.50 jetzt nur . . . M. **3.50**

Serie II Ein Posten Corsets, hüftenlose moderne Form in halber M., glatten und gestreiften Dreilen und Dattat, früherer Preis bis zu M. 10 jetzt nur M. **6.45**

Serie III Ein Posten hochmoderner Hüftenformer, nach unten sehr lang, aus prima Dreilen und gemusterten Dattaten, früherer Preis bis M. 12.50, nur M. **7.95**



Serie IV Ein Posten Corsets, darunter Corsets aus schmelegamen weichen Stoffen und geblühten Stoffen, früherer Preis bis M. 16.50, nur M. **10.45**

Serie V Ein Posten Corsets, neueste Pariser Formen, in prima Stoff, Dress und Dattat, früherer Preis bis M. 25.-, nur M. **13,95**

Ein Posten moderner amerikanischer **Corset-Untertaillen** in einfacher und eleganter Ausführung bedeutend im Preise herabgesetzt. Modelle nach Original Pariser Schnitten bis zu 75 % Rabatt. Ein Posten sehr chiker **Strumpfbänder** mit 20 % Rabatt.

Markt 25. **Arnold Obersky** Tel. 1952.

Möbel aller Art sowie **Schlafzimmer** **Wohnzimmer** **Stüchen** **kompl. Betten**
kaufen Sie am besten und billigsten im **Möbel-Haus** **Jos. Kaufmann,** Sternstr. 15

Prima Ochsenfleisch
Rindfleisch, Kalbfleisch
Hammelfleisch
Schweinefleisch
zu den bekannt billigen Preisen.

H. Dahlhausen
Dreieck 12-14.
Fernsprecher 995.

Lukullusbraten
Roastbeef, Schweinebraten, Kalbsbraten, gek. Schinken.

H. Dahlhausen
Dreieck 12-14.
Jeden Tag frischer

Hering-Salat
Sulze-Coteletts, Hammchen in Gelée, Pasteten u. Rouladen.

H. Dahlhausen
Dreieck 12-14.

Gute Teppiche
läßt man nicht klopfen sondern nur durch **Vacuum reinigen.**
Drei Abteilungen und Rückversicherung.
Einziges Vacuum-Reinigungs-Institut am Platz.
Bismarckstr. 1179, Bismarckstr. 18
Inb.: **J. Lehmann.**

Weihnachts-Verkauf. *Schöne Geschenke*

Unser diesjähriger grosser Weihnachtsverkauf

In jeder Abteilung bieten wir **hervorragende Preisvorteile.** **ist eröffnet.** Alle Läger sind ausgestattet mit **bedeutenden Auswahlen.**

Abgepasste Wollkleider
Solide tragfähige Qualitäten trotz der billigen Preise.
Kleid: 950 750 650 500 525 475 395

Abgepasste Waschkleider.
Waschechte solide Qualitäten, frische Muster.
Kleid: 490 425 375 325 290 250 195

Abgepasste Blusen.
Coupon 2 1/4 Mtr. 450 390 320 280 220 198 175

Moderne Umschlagtücher.
Vorzügliche Qualitäten 825 690 530 390 280 175 88 Pfg.

Moderne Damen-Schirme.
Neue moderne Stücke, solide Stoffe.
950 750 625 490 420 350 225

Moderne Leder-Damen-Handtaschen
390 320 250 220 195 150 95 Pfg.

Moderne Damen-Gürtel
250 210 180 145 120 95 68 55 38 Pfg.

Damen-Leib-Wäsche.

Damen-Taghemden 165 145 98,3
sol. Waschetuche, Vorder- od. Schulterschluß m. Knappen, Spitze od. Stückerel

Fantasie-Hemden 195 175 135
moderne Form, Schulterschluß mit Feston, Band, Stückerel usw.

Fantasie-Hemden 295 265 225
mod. Form, Schulterschluß mit Feston, Stückerel usw., prima Stoffe

Damen-Hosen 195 165 110
Cöper, Renforcé, Flanell, Knie- oder Pumpfaçon, richtig groß

Damen-Nachtjacken 195 145 95,3
richtig groß, solide Qualitäten

Damen-Nachthemden 390 325 265
solide Stoffe, richtig groß, elegant

Weisse Unterröcke 550 390 290
solide Festonröcke mit hoher Stückerel

Kissenbezüge, Betttücher, Handtücher
Robespierre-Kragen 2.20 1.50 95 Pfg.
Jabots, sehr modern 2.40 1.90 1.50 95 Pfg.

Kaufhaus Weyermann

36 Markt 36.

Puppenwagen
von 3 bis 32 Mark.
Puppenstühle
1.50 bis 14 Mark.
Puppenbettchen
von 65 Pfg. bis 5 Mark.
Puppenstühlchen
45 Pfg. bis 1 Mk., empfiehlt **Wilh. Koch Nachf.,** Markt 7, früher Bonngasse, Gegr. 1868, Telefon 2550.

Christbäume
ca. 6000 Stück hat abzugeben **Reichliche Auswahl** **Annaberg.**
Anfragen zu richten an **Höfster Bräu.**

Jackenkleid
neu, zu verkaufen, fort. Figur, **Beilstr. 4, 2. Etage.**

Fabrik-Niederlage Offenbacher Lederwaren und Reise-Artikel
Am Hof 9, Frau Ferd. Oelbermann, Bonn, Am Hof 9.



Weihnachts-Geschenke
Empfehle in größter Auswahl:
Damen-Taschen, Portemonnaies, Briefetischen, Zigarren-Etuis, Garnituren für Damen und Herren. Sämtl. Reise-Artikel, Reise-Accessoires, Schreib-, Musik- und Akten-Mappen, Schul-Tornister und -Mappen, handgenähte Sattlerwaren.



Rußbaum-Büfett **Guterhalt. Laubsägekasten** **Gebr. gut. rh. Kinderwagen** **Prachtv. Ohrringe**
wie neu, billig abzugeben **Reichliche Auswahl** **Annaberg.**
vollständig, zu kaufen gesucht. Off. für 12 Mtr. zu verkaufen, **Höfster Bräu** 77, 1. Et.

Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Bonn-Godesberg
Am Freitag den 13. Dezember 18. Uhr abends, im Saale des Bürgervereins **Vortrag** des Herrn **Lloydoffiziers Kränzlein:** „Die Fahrten des Norddeutschen Cloyd nach Ostasien und der Südsee“ mit Lichtbildern.

Die Mitglieder des Frauenbundes der Kol. Ges. haben für ihre Person, die des Preuss. Beamtenvereins für 2 Personen freien Zutritt. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Freitag den 13. Dezember 1912, abends 9 Uhr: **„Freitag-Abend“** im Gemeinssaal. Samstag den 14. Dezember 1912, abends 9 Uhr, im großen Saal des Hotels zum goldenen Stern:

2. Heimabend.
Geleitete Besinnung, Beiträge, Tanz. Um zahlreichste Teilnahme wird gebeten.

Photographische Gesellschaft Bonn.
Freitag den 13. Dezember 1912, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Hörsaal des physikalischen Instituts (Eingang Hofgarten):

3. öffentlicher Vortrag „Das Vergrößern auf Bromsilberpapier und das Färben der Bilder“ mit praktischen Vorführungen und Lichtbildern. Teilnehmer, welche im Besitz von Diapositiven sind wollen diese gefälligst mitbringen, da nach dem Vortrag Projektionen stattfinden.

Weinstube
Feine gemütliche Weinstube
Belderberg 14.

Weihnachtsbäume
Silbertannen von 3-9 m hoch, **Polifurche 10.**
Schöner Weihnachtsbaum u. Tann, **Baumzweige, Alouetlanen.** **Einzelstämme** 20-25, ab. zu verkaufen, **Schloßstr. 4a, Post.**

Wer liefert gutes **Fahrrad** gegen Anfertigung erstklassiger **Herren-Wardrobe?** **Str. u. Nr. 1010, an die Exp.**



Bonner Schirm-Fabrik
F. A. Mückenberger
Inh.: Emma Zander
Wenzelgasse 21 **gegr. 1860**
empfiehlt stets größte Auswahl in **Regen-Schirmen** für Festgeschenke bei nur soliden Preisen u. guten Qualitäten. **Ueberziehen u. Reparaturen schnell u. billig.**

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.



Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusartikel

Galvanoplastische Kunsterzeugnisse

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen.

Eine wundervolle Entdeckung.

Berühmter internationaler Gelehrter vervollständigt ein System, mit dessen Hilfe er einer Person Leben mit der grössten Genauigkeit lesen, und Fehlschlag zum Erfolg führen kann.

Die Vergangenheit ist vorbei. Die Gegenwart ist von grösster Wichtigkeit. Die Zukunft meint Erfolg im Leben.

Warum widerfährt Ihnen Glück oder Unglück?

Professor Postel, der berühmte internationale Gelehrte, hat sein Leben dem Studium der unsichtbaren Strömungen und deren Einflüsse, die diese auf das Leben ausüben, gewidmet. Er macht Anspruch darauf, dass er die Gesetze entdeckt hat, die auf die sieben Gehirnschichten tätig sind, welche auf jede Person die Strömungen in Tätigkeit setzen, die Fehlschlag oder Erfolg, je nachdem sie gebraucht sind, verursachen. Nach jahrelangem geduldigem Studium und Versuchen, hat Professor Postel ein System vervollständigt, durch welches er (gewisse Daten gegeben) fähig ist, die Einflüsse der Kräfte, welche die unsichtbaren Strömungen auf jede Person ausüben, zu berechnen;

Kräfte so wundervoll; aber ebenso sicher als solche, die die drahtlose Telegraphie oder die Radioaktivität beherrschen.

Der ehrwürdige Geistliche, Dr. F. N. GLOVER schreibt wie folgt: "Professor Albert H. Postel ist dem Unterzeichneten vier Jahre bekannt und wird von ihm hochgeachtet. Er steht als Gelehrter in erster Reihe und wird von Tausenden, die von seinen sorgfältigen Arbeiten beste Resultate erzielt haben, sehr gewürdigt.

Als Jemand, der ihn des Vertrauens wert gefunden hat, werde ich ihn allen bestens empfehlen. goz. Rev. F. N. GLOVER D. Th. Lock Box 174. Madison Square P. O. New-York.

Das KISMET-INSTITUT hat kürzlich einen grossen Erfolg errungen, indem es sich die alleinigen Dienste des weltbekannten Professors Postel, Mitglied der Leipziger Gesellschaft, Doktor der Psychologie, Professor der orientalischen Wissenschaften, Mitglied des Examinations-Vorstandes des BRITISCH INSTITUT OF MENTAL SCIENCES gesichert hat.

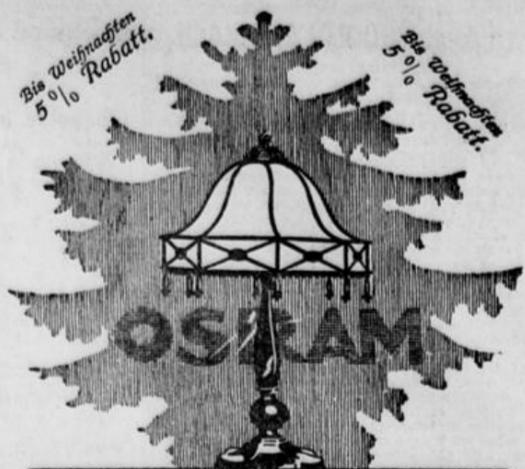
Professor Postel hat eine Tabelle und Lebenslesung, „Der Zodiograph“ genannt, erdacht, welche es ihm möglich macht, für jede Person in verhältnismässig kurzer Zeit einen solchen aufzustellen. Wir offerieren daher jedem Leser dieses Blattes, der dafür schreibt, eine Zodiograph-Lösung

KOSTENFREI.

Wir machen diese Offerte, um es jedem zu ermöglichen, Professor Postel's wundervolle Kenntnisse zu prüfen, und zu zeigen, wie er Ihnen helfen kann.

Schreiben Sie folgende Zeilen in Ihrer eigenen Handschrift: „Bitte senden Sie mir eine Zodiograph-Lösung meines Lebens kostenfrei in Übereinstimmung mit Professor Postel's Einladung“. Geben Sie Ihren vollen Namen, Adresse, Beruf, Geschlecht, Geburtsdatum, wenn möglich die Stunde, Geburtsort und ob ledig oder verheiratet an. Legen Sie 50 Pfennig in Briefmarken Ihres Landes für Porto usw. bei, und Ihre Zodiograph-Lösung wird Ihnen in einem einfach verschlossenen Briefumschlag mit Professor Postel's Buch und andere interessante Literatur zugesandt. (Porto nach England 20 Pfennig.)

KISMET-INSTITUT Bureau Nr. 31. Vicarage Gate 15, Kensington W., London (England).



Weihnachts-Ausstellung
in **Beleuchtungskörpern**
für Gas und Elektrisch.

Gas-, Heiz- und Koch-Apparate.
Original Osram-Drahtlampen.

P. J. Brehm Tel. 877.
Acherstr. 4/6.

Weihnachts-Geschenke.

Rohrplattenkoffer
Reisetaschen
Damentaschen
Recessalres
Schmuckkasten
Kragenkappen
Schreibmappen
Aktenmappen
Brieftaschen
Zigarren-Etuis



Portemonnaies
Schul-Tornister
Schul-Mappen
Hofenträger
Reitfädel und Zäume
Reit- und Fahrpeitschen
Gamaschen, Pferdedecken
Fußbälle etc.

Wilh. Limbach
Hollieferant
47 Sternstr. 47.
Fernspr. 2209.




Passende

Weihnachts-Geschenke

Divandeen
Tischdecken
Reisdecken
Fellvortagen
Fußsäcke
in allen Preislagen.

Bonner
Teppich- u. Gardinen-Haus
Aug. Rusbild G. m. b. H.
in der Sülfr „Münsterhaus“ in der Sülfr.

Kiedrich Virchow-Heilquelle
Lithiumreichste isotonische Solquelle.
Rein natürliche Füllung
empfiehlt

Fernruf 699 **Peter Brohl** Sternstr. 64.

Wo
kaufen Sie
Kinder-, Knaben-, Mädchen-

Stiefel? Es ist schwer, Kinderstiefel zu finden, die gut aussehen, gut sitzen, dauerhaft sind und nicht zu viel kosten. Kinderstiefel beanspruchen stärkstes Material, solideste Zutaten und beste Arbeit. Seit Jahren legen wir den grössten Wert auf Kinderstiefel, die alle diese Eigenschaften vereinen. Unser Kinderstiefel-Geschäft bringt uns täglich neue Kunden.

Schuhhaus Albeck
26 Markt 26



Dr. Boemers Delikatess-Süßrahm-Margarine

Weisser Rabe
ist der Butter-Ersatz des guten Haushalts.
Von hervorragender Feinheit ist auch

Stolz des Hauses
die seit langem bewährte Süßrahm-Qualitäts-Margarine.

Für Bäcker und Konditoren stellen wir zu Backzwecken besonders geeignete Spezialmarken her.

Rheinisch-Westfälische Margarinefabrik
Dr. Max Boemer & Co., Emmerich.
Vertreter:
H. Peters, Bonn a. Rh.,
Bonnertalweg 149, Fernruf 2554.

Reste
in Weihnachtspackungen.

Reststücke und Coupons

Solide
Hauskleider 6 Meter **290**
Reinwollene Cheviot-Kleider **500**
ca. 110 cm breit, viele Farben, 5 Met. 6.90
Reinwoll. Kammgarn-Kleider **690**
ca. 110 cm breit, viele Farben.
Ein Gelegenheitsposten **Costüm-Stoffe 175**
130 cm breit, reine Wolle, engl. Art, 1.95
Schürzen, Wäsche, Chiffons unter Preis!

Alfred Silberbach, Am Hof 16
gegenüber der Universität Gelegenheitskäufe.

Zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken
empfehle mein mit Neuheiten hervorragend ausgestattet Lager.

Kunstblätter
bedeutende Auswahl religiöser Darstellungen in Kupferstich, Gravure, Photographie etc., gerahmt und ungerahmt. Einrahmungen billig, prompt und tadellos. Versand nach auswärts unter Garantie.

Religiöse Kunstgegenstände.
Heiligen-Figuren, Gruppen, Crucifixe, Gaud-Altären.

Alle Devotionalien.

Krippen-Darstellungen
in allen Größen für Kirche und Haus in Terralotta, Masse und Wachs.

Ant. Lützenkirchen, Bonn
Buch-, Kunst-, Devotionalien-Handlung
Wenzelgasse 37. Telefon 1208. Wenzelgasse 37.

Preiswerte
Pelzcolliers und Muffe.
Regenschirme in bekannter Güte.
Alle Neuheiten
in
modernen Filzhüten.
Neu eingetroffen
Velour-Hüte
in schwarz und allen modernen Farben.

Jos. Scharf jr.
20 Wenzelgasse 20.



Hochmodernen
Haarschnitt
in echtem Schildpatt
und Imitation
nur die
neueste Muster
empfiehlt

H. Schneider
Wenzelgasse
7 nahe am Markt. 7

Lauten, Gitarren, Mandolinen.
Violinen, Cellos **neuer und alter Meister**
in grösster Auswahl sowie
Musikinstrumente
jeder Art in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Theod. Wirtz,
Münsterplatz 16.
Gegründet 1881.



Christbaumschmuck und Puppen
sind meine diesjährigen Spezialitäten, die in meinem Zweiggeschäft
Brückenstrasse 46
ausgestellt sind. Bitte beachten Sie in meiner Schaufenster-Ausstellung die konkurrenzlos billigen Preise. Besonders verweise ich in Christbaumschmuck auf meinen Schlager-Karton

12 Kugeln zu 10 Pfg.
Außerdem gebe ich bei Einkauf von Mk. 2.—
eine Krippe gratis.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie bei Einkäufen in
Christbaumschmuck und Puppen
nicht zuvor die billigen Preise in meinen Schaufenstern prüfen.

An Wiederverkäufer
kann meiner billigen Auszeichnung wegen in diesem Jahre nicht geliefert werden.

Joh. Radermacher Welt-Verl.-Haus
Zweiggeschäfte: **Brückenstr. 46, Ecke Max- u. Breitstrasse**
(an der Wenzelgasse) (3 Minuten vom Markt).
Telefon 2607.

Von Luitpold zu Ludwig.

X Heute, wo der Einundneunzigjährige heimgegangen ist, wird ihm seine stille Unschelmtheit von allen Seiten bescheinigt. In diesem Alter fängt allerdings jedermann unheimlich zu werden an. Aber es gab Zeiten, wo Prinz Luitpold, mitten im Strom der großen Weltgeschichte stand und mit kräftigen Armen darin ruderte.

Vor dem Kriege von 1870 war er die Hoffnung der Franzosen. König Ludwig II., dessen schwärmerischem Sinne nicht zu trauen sei, werde, so meinten sie, von der bayerischen Patriotenpartei zur Abdankung gezwungen und Luitpold an seiner Stelle als König ausgerufen werden; und der sei antipreußisch. Wie in allem übrigen, so hatten sich auch hier die Franzosen getäuscht. Luitpold von Bayern war der Deutschester, machte den Krieg begehrtest in großen Hauptquartier mit und wurde dem Fürsten Bismarck in gewissen kritischen Perioden eine unentbehrliche Hilfe zur Bearbeitung des bayerischen Hofes; mehr, als Fernstehende ahnen, ist das glückliche Ergebnis von Versailles seiner Mitwirkung zu verdanken.

Auch war er der erste, der damals schon auf Bismarcks Bitten die Fäden nach Wien hin wieder knüpfte, über seinen Vermandten, den Erzherzog Albrecht hinweg, einen tüchtigen Soldaten und Bewunderer der preußischen militärischen Tüchtigkeit. Erst 1879 kam das Bündnis des deutschen Reiches mit Oesterreich-Ungarn zustande, aber schon 1871 wurde vom französischen Kriegshauptplatz durch Prinz Luitpolds Briefe der Grundstein dazu gelegt. Von da ab wurde man auch in Berlin, daß man sich auf diesen Wittelsbacher, sobald deutsche Interessen in Frage ständen, verlassen könne.

Als er den in geistiger Umnachtung dahingegangenen Ludwig II. auf dem Throne ersetzte, begann nach langen Jahren der Empfindlichkeit und der Mißverständnisse ein offenes, freies und schönes Verhältnis zwischen den beiden größten Bundesstaaten. Gemüthlich hat Preußen andauernd in Ritterlichkeit sich geradezu überboten, aber auch Bayern tat alles, was es konnte — zur Zeit konnte —, um sich immer mehr einzugliedern, bis zur Abschaffung des Kaupenhelms und Einführung der Bismarckherde, um nur eine Aeußerlichkeit, aber eine der bezeichnendsten, zu nennen. Es verging auch keine große Gelegenheit, bei der nicht Prinzregent Luitpold in warmen Telegrammen an den Kaiser seinem unbedingt deutschen Sinne lebendigen Ausdruck gegeben hätte.

Man mag jetzt viel von dem bescheidenen, stillen Wesen des Regenten erzählen, von seiner Art, schon frühmorgens oder Treppen hoch in Künstlerateliers zu klettern und ähnlich mehr, aber solche Dopschilderungen werden ihm nicht genügend gerecht.

Auch die Figur seines Nachfolgers, des jetzigen Prinzregenten Ludwig, zeigt zu spießbürgerlicher Mittelschlebung. Man muß ihn in seinen völlig „unmilitärischen“, falligen Uniformhosen, die noch mehr herunterhängen, als die Bismarcks auf dem Nationaldenkmal in Berlin, gesehen haben, um zu wissen, daß er in äußerem Schein nicht feiner Beruf erblickt. Aber das ist nicht etwa bewußte Demonstration. Ebensovien wollte er etwa gegen Preußen demonstrieren, als er auf der Feier des deutschen Vereins in Moskau es sich verbat, als Vorfall des deutschen Kaisers bezeichnet zu werden; die deutschen Fürsten seien Bundesgenossen. Wenn er sich gern bequem kleidet, so ist allerdings die preußische Krone daran schuld, die er 1866 im Gefecht von Helmstedt in den Oberschenkel bekam, aber er trägt es ihr nicht nach. Trotz allen berechtigten Selbstbewußtseins wird er ebenso wie sein Vater einer der treuesten deutschen Reichsfürsten sein, um dieses Selbstbewußtseins willen aber auch kein Parteimann, wie es viele von ihm befürchten. Es hat einmal eine Zeit gegeben, wo er als Zentrumskandidat aufgestellt war und durchfiel, aber als Regent will und wird er genau so unparteiisch sein, wie einst König Wilhelm I. von Preußen, der konserverthor Abgeordneter gewesen war und nachher jahrelang den Fürsten Bismarck mit dem Liberalismus regieren ließ.

Es steht also nicht zu befürchten, daß das Reich Unannehmlichkeiten mit München haben wird. Die Bayern aber können sich freuen, daß sie einen selbständigen und geliebten Monarchen bekommen, der sich in der Welt umgesehen hat und namentlich auf wirtschaftspolitischen Gebiet und in Verkehrsfragen geradezu als Autorität angesprochen werden kann, der nachgerade Minister das Wasser nicht zu reichen vermag. Es ist naturgemäß, daß unter einem steinalten und zuletzt doch recht ruhebedürftigen Herrn manches liegen bleibt, was reformbedürftig wäre. Damit hat es nun wohl ein Ende. Innerhalb Bayerns selbst wird man bald in mehr als einem Ressort einen frischeren Wind verspüren, denn dieser Ludwig hat den Ehrgeiz, daß seine Leute aus dem behaglichen Bierpflaster erwachen und ebenso regsam werden, wie es die rastlosen Preußen und Sachsen schon lange sind.

Zum Heimgang des Prinzregenten Luitpold.

Vor dem Tode.

München, 12. Dez. Der verstorbene Prinzregent Luitpold hatte in der letzten Zeit wegen Atemnot die Nächte nicht im Bette, sondern im Sessel zugebracht. Trotzdem machte er noch vorgestern eine Wagenfahrt. Unaußersächlich folgten in einem zweiten Wagen die Ärzte. Gestern abend erkrankte der Stützpropst Seder in Gegenwart der Prinzessin Theresia dem Regenten die Sterbefahrten. Gegen 10 Uhr trat heftiges Fieber auf. Der Tod erfolgte als ein sanftes Einschlafen infolge von Lungenödem und Herzschwäche. Am Sterbegemüth waren die Schwester, die Tochter, drei Schwiegertöchter, die Prinzen Rupprecht, Leopold, Franz, Georg und Heinrich, die Ärzte und Generaladjutant Wiedenmann anwesend.

Alle öffentlichen Lustbarkeiten sind aus Anlaß des Hinscheidens des Prinzregenten abgesetzt. Auf dem Residenzschloß wehen Trauerflaggen, ebenso auf den Palais der Prinzen; auch die Kirchen, die städtischen und andere öffentliche Gebäude, sowie viele Privathäuser haben zum Zeichen der Trauer geflaggt, namentlich in der Altstadt. Von den Kirchen ertönt ununterbrochen feierliches Trauergeklänge. Das Gemeindefolkium ließ die heutige öffentliche Sitzung ausfallen und erledigte nur einige dringliche Gegenstände; für morgen ist eine gemeinsame Trauerfeierung der beiden städtischen Kollegien unter Vorsitz des Oberbürgermeisters in Aussicht genommen. Auch aus der Provinz laufen bereits zahlreiche Meldungen ein, die die tiefe Trauer bekunden, welche der Tod des greisen Regenten in allen Theilen des Landes hervorgerufen hat. In vielen Städten wurde der Schulunterricht geschlossen, nachdem

die Schulkollegen in Ansprachen des Ablebens des Landesvaters gedacht hatten.

Der Eindruck des Todes am Berliner Hofe.

Berlin, 12. Dez. Die Nachricht vom Tode des Prinzregenten Luitpold hat in Potsdamer Hofkreisen nicht überrascht, denn seit etwa 48 Stunden stand das Neue Palais in telegraphischer Verbindung mit München, und der Kaiser wurde unverzüglich über alle Phasen der Krankheit des Prinzregenten unterrichtet. Auf die Nachricht vom Tode hat der Kaiser sofort telegraphisch dem ältesten Sohne Prinz Ludwig sein tiefstes Beileid ausgesprochen. Die Hoftrauer am preussischen Hofe wird voraussichtlich auf drei Wochen bemessen werden. Auch für die gesamte Armee wird eine Armeeerauer angeordnet werden, die bei dem Feldartillerie-Regiment Prinz Luitpold von Bayern (Magdeburgisches Nr. 4) gleichfalls auf drei Wochen ausgedehnt werden wird. Von dem Regiment wird auch eine Abordnung an den Trauerfeierlichkeiten in München teilnehmen.

Kaiser Wilhelm kommt persönlich zur Leichenfeier.

München, 12. Dez. Kaiser Wilhelm hat durch den preussischen Gesandten dem bayerischen Hofe mitteilen lassen, daß er zur Teilnahme an der Leichenfeier hier einreisen werde.

Ein Nachruf im Reichsanzeiger.

Berlin, 12. Dez. Zu dem Ableben des Prinzregenten schreibt der Reichsanzeiger: Trauernd sieht das deutsche Volk, stehen die Deutschen in der weiten Welt an der Bahre dieses allerbereiten Fürsten und nehmen innigen Anteil an dem Schmerze, von dem Bayerns Volk bei dem Heimgang des geliebten Regenten erfüllt ist. Fast bis zur Vollendung seines 92. Lebensjahres erhielt ein gütiges Geschick ihn als Restor unserer Bundesfürsten seinem Lande und dem Deutschen Reich. Eine segnete Herrscherlaufbahn, ein schlichtes deutsches Heidenleben fanden ihren Abschluß. Erprobte im Felde während des großen Krieges für Deutschlands Einigung, bewährte im politischen Rat, voll unerschütterlicher Treue gegen Kaiser und Reich, ein hochsinniger Hüter der Kronrechte seines erlauchten Hauses, ein väterlich forgender Landesfürst, bis in sein höchstes Alter allem zugewandt, was das Herz der Nation bewegt — so bleibt sein Bild in unserem Gedächtnis. Wie die Erinnerung an die große Zeit unserer nationalen Wiedergeburt nie schwinden kann, so wird unter dem um die Gründung des Reiches verdienten Fürsten der edle Name des Prinzen Luitpold von Bayern mit hohen Ehren fortleben.

Trauerfeier im Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstag hielt nur eine kurze Sitzung, die ausschließlich dem Hinscheiden des Prinzregenten gewidmet war, und vertagte sich dann bis zum 8. Januar. Die Führer der Parteien drückten dem bayerischen Bundesratsbesandmächtigten Grafen Lerchenfeld ihr Beileid aus. Das Haus hörte stehend folgende Rede des Präsidenten Kaempf an:

Der Regent des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, Prinzregent Luitpold von Bayern, ist, wie mir der königlich bayerische Herr Ministerpräsident heute mitgeteilt hat, heute morgen 5 Uhr in der königlichen Kapelle in München verstorben. Noch vor einigen Monaten konnten wir dem Entschlafenen zu seinem 91. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche des Reichstags zukommen lassen. An dem französischen Kriege hat er im deutschen Hauptquartier teilgenommen und mochte der demütigen Kaiserproklamation in Versailles bei. Keltore unter uns werden sich noch daran erinnern, wie er nach dem Regierungsantritt unseres Kaisers zu der feierlichen Reichstagsöffnung in Berlin erschien. Der treue Eifer, die rastlose Tätigkeit und Fürsorge, mit der der Entschlafene nach der Erkrankung des Königs auch im hohen Alter die Regierung seines Landes führte, wird im Bayernvolke und bei uns allen unvergessen sein. (Zustimmung.) Ich werde dem nunmehrigen Prinzregenten Ludwig, den parlamentarischen Körperschaften in München und dem königlich bayerischen Herrn Ministerpräsidenten die herzlichste Anteilnahme und den tiefsten Schmerz des Reichstags zum Ausdruck bringen. Meine Herren! Ich schlage Ihnen vor, unter diesen Umständen in die heutige Tagesordnung nicht einzutreten und die nächste Sitzung abzuhalten: Mittwoch den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, mit der heutigen Tagesordnung.

Ueber die Trauerfeier im Reichstag wird uns ferner noch gedrahlet:

Auf dem Reichstagsgebäude wehte gestern die Reichsfalge auf Halbmast. Die letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien stand im Zeichen des Todes des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Unten, drinnen im Saale, standen die Abgeordneten vor Beginn der Sitzung in künftigen Gruppen beisammen. Der Stuhl des Reichstagslers blieb unbesetzt, da er ja heute zu gleicher Stunde als preussischer Ministerpräsident im Abgeordnetensaal dringend gewürdigt wurde. Als der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld den Saal betrat, schauten sich um ihn die Mitglieder des Bundesrats und zahlreiche Abgeordnete, aber vorwiegend die aus den bayerischen Wahlbezirken, um ihm ihr Beileid auszusprechen. Als der Präsident Dr. Kaempf die Sitzung eröffnete, erhoben sich die Mitglieder des Hauses, auch die Sozialdemokraten, um stehend die Ansprache des Präsidenten mit anzuhören. Tiefe Stille ruhte über dem ganzen Saal während der Worte Dr. Kaempfs. Als er die Trauer, den Eifer, die rastlose Tätigkeit und die Fürsorge des Verstorbenen für sein Bayernland hervorhob, fand er die lebhafteste Zustimmung des Hauses, wie auch seine Vorschläge, unter diesen Umständen das Haus zu verlagern, ohne weitere Zustimmung angenommen wurden. Damit wurde die feierliche Sitzung geschlossen. Der Reichstag wird erst wieder am 8. Januar zusammenzutreten, um dann in die Beratung der für gestern festgesetzten Tagesordnung einzutreten.

Der Gedächtnisakt im preussischen Abgeordnetensaal.

Berlin, 12. Dez. Präsident Graf Schwerin-Ebenitz nahm dem verstorbenen Prinzregenten folgenden Nachruf:

„Ich habe inzwischen die Nachricht von dem schweren Verlust erhalten, der heute morgen das gesamte deutsche Volk betroffen hat. Ich denke, es wird Ihren Gefühlen entsprechen, wenn ich an Ihrer Stelle der tiefen Trauer Ausdruck gebe, die das gesamte deutsche Volk über diesen schweren Verlust erfüllt, und gleichzeitig auch der eigenen Anteilnahme, die auch das preussische Volk und das preussische Abgeordnetensaal an dem schweren Verlust nehmen, den das bayerische Volk erlitten hat. Ich werde durch Vermittlung des bayerischen Gesandten dem bayerischen Landtag von dieser Kundgebung des preussischen Abgeordnetensalles Kenntnis geben.“

Die Wiener Presse.

Wien, 12. Dez. Alle Blätter widmen dem Prinzregenten von Bayern tief empfundene Nachrufe auf fried-

lichster Trauer und herzlichsten Mitgeföhls. Die Blätter heben hervor, daß die Todesnachricht hier besonders schmerzlich empfundene werde, weil mit dem Prinzregenten der älteste intime Freund des Kaisers Franz Josef dahingegangen ist, der mit dem Kaiser Freud und Leid getragen hat und mit ihm stamm- und gesinnungsverbunden gewesen ist. Die Blätter gedenken darüber der Zeiten, in welchen alljährlich der Prinzregent als treuer und lieber Gast in Wien weilte, wo er sich großer Beliebtheit erfreute.

Zur Bestattung.

München, 12. Dez. Die Leiche des Prinzregenten Luitpold wird bis morgen in dem Sterbezimmer aufgebahrt bleiben. Die vorläufige Einbalsamierung hat heute stattgefunden. Das Herz soll erst, wenn Befehl dazu erteilt wird, dem Körper entnommen und nach der Präparierung in eine Silberne Kapfel geschlossen werden. In diesem Falle dürfte es ebenfalls nach Miltating in die Gnadenkirche übergeführt werden, wo sich auch die Herzen der bayerischen Könige befinden. Die Beisetzung wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag, den 19. d. Mts, und zwar auf Anordnung des Prinzregenten Ludwig in der feierlichsten Weise, wie es für den König wäre, stattfinden. Die Leiche des Prinzregenten Luitpold wird, einem Wunsche des Verstorbenen zufolge, in der Theatiner-Kirche an der Seite seiner dort ruhenden Gemahlin beigesetzt.

Persönliches vom Prinzregenten Luitpold.

Man dröhlet uns aus München: Seit Monaten wußte man in der Familie und Umgebung des greisen bayerischen Prinzregenten Luitpold aus dem Munde der ihn behandelnden Ärzte, daß der Tod ihn wahrscheinlich sehr schnell, nach ganz kurzer Krankheit fortnehmen würde, wenn auch andererseits die ungewöhnlich fräftige Organisation des Regenten seine Mutmaßung darüber zuseh, wann sein Hinscheiden zu erwarten wäre. Er hat dem Alter länger als andere widerstanden. Dann überkam es ihn aber mit einem Male. Als man ihn vor einem Jahre einen Gummistempel mit seinem Namenszuge, um ihm die Unterschriften zu erleichtern, hinlegte, warf er ihn schweigend in eine Kimmerecke. In den letzten Monaten jedoch beschränkte sich seine Regierungstätigkeit auf das allernotwendigste und auch dafür mußte sein Vertrauter und Generaladjutant, General der Artillerie Freiherr von Wiedenmann, eine Stunde ausweichen, zu der sein hoher Herr sich besonders fräftig fühlte. Man war also unter Eingeweihten auf das Ende vorbereitet. Dennoch wird der Schmerz in Bayern und besonders in München tief und wahrhaftig sein. Prinzregent Luitpold, dessen Uebernahme der Regierung anstelle seines Neffen, des Königs Ludwig II., am 10. Juni 1886 fast Volksunruhen hervorgerufen hätte, war allmählich nicht nur populär im landwirthschaftlichen Sinne, sondern wirklich volkstümlich geworden. Er dankte diesen Umschwung neben seinen Regententugenden seiner Pflichttreue, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, dem Umstande, daß sich in ihm gewisse charakteristische bayerische Eigenschaften verkörpert, die die Schlichkeit seines Auftretens, die sich auch äußerlich, z. B. im Anzuge, nicht verleugnete, seine Keuschheit im Umgang mit Menschen aller Klassen, seine Leidenschaft für die Hochalpeisjagd, wie seine ganze Lebensführung. Daß er solange rüstig blieb, war das Verdienst seines streng geregelten Tagewerkes, das zu ungewöhnlich früher Stunde begann, und seiner Freude an körperlichen Übungen. Man weiß, daß er zwar die Morgenritte im Englischen Garten aufgeben mußte, aber noch als Achtzigjähriger im echt bayerischen Gewand auf die Gensjagd ging. Hielt er sich im Sommer in München auf, so erfrischte er sich regelmäßig des Abends draußen in Nymphenburg durch ein Schwimmbad und nahm dann im Garten des Schlosses ein einfaches Abendbrot im Kreise einiger ihm freundschaftlich Nahestehenden ein, unter denen damals weder der Geheimrat Dr. med. von Angerer, noch namentlich der berühmte Ergäßler von Müller fehlen durften. Auch auf die Kellerbesuche, die ihm früher eine liebe Gemohnheit gewesen waren, hatte er schließlich verzichtet. Sonst hatte er, zumeist schon morgens zwischen 8 und 9 Uhr, bald diesem, bald jenem Maler von Auf einen Besuch abgestattet, fast immer unangemeldet. Nur der Adjutant des Regenten elkte ihn auf den Treppen voraus, um sein Kommen zu verkünden, und die Ueberwachung, die dann entstand, führte oft zu drolligen Szenen. Der Prinzregent sah es als eine Aufgabe an, jeden talentvollen Künstler zu fördern. Er hat sich niemals für oder gegen eine Richtung ausgesprochen und ist auch bei den Malern des „Simplicissimus“ gewesen. Er wollte nur ihr Schirmherr sein, doch nicht der Richter ihrer Kunst. Fast alle bedeutendern Maler Münchens haben an seinem Tische gefessen, wo man nach der Vater Art, schon um 4 Uhr speiste und nachher mit ihm im Rauchzimmer ein behagliches Klauerbüschchen gehalten. Das Rauchen war ihm so unentbehrlich, daß er die Abende nur ungern im Theater verbrachte. Und wenn er auch seine repräsentativen Pflichten gewissenhaft erfüllte, so waren doch große Festlichkeiten wenig nach seinem Geschmack. Am wohlsten fühlte er sich in der freien Natur, in den Bergen, in Bergsteigebenen, am Königssee oder in Wildenreuth, bei seiner Schwester, der 89jährigen Herzogin Hedwige von Modena, die ihn seit als das letzte ihrer sieben Geschwister betrauert. Ein Mann von echt deutschem Schrot und Korn ist mit ihm dahingegangenen, und Bayern bekrät mit dem 93jährigen Prinzen Luitpold, den der König Max Josef, der erste in der Königswürde, nach auf seinen Knien hielt, ein Stück seiner Geschichte und seiner Vergangenheit.

Der Regierungswechsel in Bayern.

München, 12. Dez. Prinzregent Ludwig ist heute abend um 7 Uhr im biesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Ministerpräsident Frhr. v. Hertling und die andern Herren seines Ministeriums waren ihm bis Freilassung entgegengefahren, wo sie den Prinzregenten erwarteten. Auf dem Bahnhof fand großer Empfang statt, zu dem u. a. erschienen waren: Prinz Rupprecht, sowie sämtliche hier anwesenden Mitglieder des Königshofes, der Herzog und die Herzogin von Calabrien, Obersteremonienmeister Graf v. Woy, die sämtlichen Staatsminister usw. Prinzregent Ludwig nahm nach herzlichem Begrüßung mit seiner Familie die Beileidsbezeugungen der Erschienenen im großen Hofsaal des Bahnhofes entgegen und unterzeichnete dort einige Schriftstücke, u. a. die Proklamation, die ihm vom Ministerpräsidenten und dem Staatsminister des Innern Frhrn. v. Soden vorgelegt wurde. Die erste Unterschrift hatte der Regent noch im Zuge auf der Fahrt von Freilassung gegeben. Der Prinzregent fuhr sodann in die Residenz, wo Obersthofmeister Graf v. Selmsheim und der Chef der Geheimkanzlei, Generaladjutant Frhr. v. Wiedenmann dem Regenten empfingen. Sodann wurde in Gegenwart der Mitglieder der königlichen Familie am Totenbett eine Andacht abgehalten. Hierauf fuhren Prinzregent Ludwig und seine Gemahlin nach dem Wittelsbacher Palais, wo heute abend noch PrinzRupprecht, Obersteremonienmeister Graf v. Woy und der Chef der Geheimkanzlei Frhr. v. Wiedenmann zu Vorträgen empfangen werden.

Das Ministerium bleibt.

München, 12. Dez. Prinzregent Ludwig hat den ihm vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. Hertling angebotenen Eintritt des Gesamtministeriums abgelehnt. Sämtliche Minister bleiben somit im Amt.

Bereidigung des neuen Prinzregenten.

München, 13. Dez. Die Bereidigung des

neuen Prinzregenten vor den beiden Häusern des Landtages wird am 21. Dezember stattfinden. Die Beisetzung erfolgt am nächsten Mittwoch im Einvernehmen mit dem deutschen Kaiser, nach dessen Wünschen man sich gerichtet hat.

Regentschaft oder Königium?

München, 12. Dez. Die Münchner Neuesten Nachrichten plädieren lebhaft für Aufhebung der Regentschaft und fordern, daß an die Spitze des Landes wieder ein wirklicher König trete. „In Uebereinstimmung mit führenden Männern des bayerischen Staatslebens sei diesem Gedanken Ausdruck gegeben, weil an dem Wendepunkt der Völler das Staatswohl unerbitlich Wahrheit und Klarheit verlangt. In dieser Stunde verlangt das Wohl des bayerischen Staates die Feststellung: Gleichwohl welche Gründe der öffentlichen Wohlfahrt, dynastischer Traditionen, konstitutioneller Ermüdungen und des persönlichen Gefühls die Entscheidung geben: In gleicher Weise wird der Regent wie der König, der nach den großen Traditionen des Hauses Wittelsbach-Bayern auf Bahnen eines deutschen Kaiserthumes vorwärtsführt, die Segenswünsche des bayerischen Volkes mit auf den Weg genommen haben.“

Die Griechen geschlagen? — Ultimatum Oesterreichs?

Wegen Doppelzüngigkeit abgelehnt.

Schemua und Aussenberg waren für Krieg und Frieden.

Wien, 13. Dez. Der Wechsel in den höchsten Kommandostellen soll einen außerordentlich beklagenswerten Grund haben. Es sollen nämlich die beiden Abgeordneten (man darf diesen Ausdruck gebrauchen) gegenüber dem Kaiser einer friedlichen, gegenüber dem Thronfolger aber einer kriegerischen Austragung des Konflikt mit Serbien das Wort geredet haben, indem sie den bei einem jeden der beiden vorausgesetzten Wunsch zur Richtschnur ihres Verhaltens gemacht hatten. Diese Zwißpältigkeit sei in den Aussprachen zwischen Kaiser und Thronfolger zutage gekommen und habe natürlich beide in begreifliche Entrüstung versetzt. Deren Ausfluß sei die ungnädige sofortige Entlassung gewesen. Diese Darstellung erscheint bei Aussenberg ohne weiteres glaubhaft. Von Schemua nahm man dagegen bisher an, er sei eine gerade solbatische Natur, die keiner Doppelzüngigkeit fähig wäre. Jedenfalls aber verlangt die Tatsache der ungnädigen Entlassung, die auch in den Hand-schriften zum Ausdruck kommen wird, eine besondere Erklärung. Ein weiterer Beleg für die Glaubwürdigkeit dieser Erklärung ist der Umstand, daß inzwischen die gemeinsamen Empfänge der Minister durch Kaiser und Thronfolger zugleich eingeführt worden sind, wodurch eine Wiederholung dieses Voralles ein für allemal ausgeschlossen ist.

Keine Kriegspartei.

Wien, 12. Dez. Das neue Wiener Tagblatt veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuen Chef des Generalstabs, General Conrad v. Höbenorf, de. das Bestehen einer Kriegspartei in Oesterreich-Ungarn in zorede stellt und alle Rückschlüsse, die aus seiner Berufung gezogen werden, als bloße Mutmaßungen bezeichnet.

Parlamentsschließung in Oesterreich.

Wien, 11. Dez. Die parlamentarische Lage ist infolge der fortdauernden Obstruktion der Tschechisch-Radikalen gegen das Kriegseinstellungsgesetz an einem kritischen Punkte angelangt. Der Ministerpräsident hatte Konferenzen mit den Radikalen, die aber zu keinem Ergebnis führten, da die Radikalen erklärten, unter allen Umständen die Befehrerung dieser Vorlage verhindern zu wollen. Man nahm an, daß die Regierung morgen mit der Schließung des Parlaments vorgehen werde; um nun weitere Verhandlungen möglich zu machen, wurden von den Mehrheitspartei Kommissionsverhandlungen eingeleitet, die einen ruhigen Schluß der heutigen, bis in die späten Nachmittunden während der Sitzung der Ausschüsse ermöglichten. Da aber die Radikalen in später Nacht in einer Verlautbarung erklärten, daß an eine Aenderung ihrer Taktik nicht zu denken sei, dürfte am Donnerstag das Parlament geschlossen werden. In parlamentarischen Kreisen hat man infolgedessen die Stellung des Grafen Stürgth für erschüttert.

Ein österreichisches Ultimatum an Serbien?

Rom, 13. Dez. Ueber die Lage wird dem Korrespondenten der Zeitg. mitgeteilt, daß Oesterreich im Falle Prohaska an Serbien ein Ultimatum mit der Forderung der Abbitte und Bestrafung der Schuldigen gerichtet und davon die anderen Großmächte in Kenntnis gesetzt habe. Die in dem Ultimatum gestellte Frist soll heute ablaufen. (Die Redaktion der Zeitg. bemerkt dazu, daß diese Nachricht irgend welche Wahrscheinlichkeit für sich habe.)

Die Ausichten des Londoner Friedenskongresses.

Wien, 12. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen teilt man die optimistische Auffassung nicht, als ob die Londoner Friedensverhandlungen einen raschen Verlauf nehmen würden. Abgesehen davon, daß eine rasche Abwicklung diplomatischer Verhandlungen türkische Art nicht, habe die Türkei auch ein Interesse daran, durch Hinzögern Zeit zu gewinnen und durch Heranziehen weiterer Streitkräfte ihre Stellung gegenüber den Balkanverbündeten zu verbessern. Man schließt sogar die Möglichkeit nicht aus, daß das Einsetzen auf Verhandlungen nur eine Kriegslist der Türkei sei, um im gegebenen Augenblick mit bedeutend verstärkten und teilweise ganz frischen Truppen die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Man bestätigt auch in den genannten Kreisen, daß der Dreiebund Rumänien, Serbien, an den Botschafterbesprechungen teilnehmen, unterstütze. Ebenso bestätigt man, daß Albanien als neutral erklärt werden soll, was selbstverständlich eine Garantie der Mächte einschließt. Daß darüber hinaus von Seiten des Dreierbundes angestrebt werde, auch noch ein Schutzverhältnis der Mächte zu schaffen (entsprechend etwa dem über Areta und Samos), davon ist dort nichts bekannt.

Wien, 12. Dez. Auch in Sofia beginnt nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz die Hoffnung auf einen sehr raschen Gang der Friedensverhandlungen zu schwinden angesichts der Hartnäckigkeit, womit die Türkei an dem Befehl von Adrianopel festhält und die von Bularien beanspruchte Grenzlinie Midia-Marigamündung ablehnt.

Griechenland will Bündelstreu bleiben.

Paris, 12. Dez. Auch der griechische Ministerpräsident Venizelos, der gestern hier angekommen ist, hat dem

Tempo einige Erklärungen über seine Aufgabe in London gegeben. Der Friede müsse, erklärte er, um vollen Wert zu besitzen, zum Nutzen der Balkanstaaten die Grundzüge betreffen, die ihr Einernehmen bestimmten, und die niemals seitdem aufgehört hätten, der Politik Griechenlands als Richtschnur vorzuschweben. Die erste Sorge werde sein, mit allen Kräften das Zusammenzubringen und zu befestigen, was den Verbündeten ihren herrlichen Erfolg ein- gebracht habe. Dieser Erfolg habe durch seinen Umfang selbst Fragen gestellt, die die Verbündeten bisher auf Seite gelassen hätten, die es aber jetzt zu regeln gelte. 'Ich habe die Gewissheit,' schloß Benifelos, 'daß wir sie regeln werden, denn es gibt etwas, das für die Verbündeten schlim- mer wäre als gegenseitige Zugeständnisse, das wäre der Bruch oder die Abkühlung ihrer Gemeinbürgschaft. Die dauerhafte Einigkeit dieses Bündnisses ist für uns eine gemeinsame Notwendigkeit. Das ist der Gedanke, der hoffentlich die Verhandlungen beherrschen wird. Ich bestreite nicht, daß wir unter uns Verbündeten Probleme zu lösen haben, aber ich verfidere, daß sich diese Lösung aus dem guten Willen unfer aller ergeben wird.

Eine Niederlage der Griechen.

Rom, 13. Dez. Die Tribuna und Giornale d'Italia haben Depeschen aus Balona erhalten, die ein Telegramm Effendi Pascha wiedergeben, wonach die Griechen nach dreitägigem heftigen Kampf zwischen Janina und Paramithia eine vollständige Niederlage erlitten haben.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

Konstantinopel, 12. Dez. Das türkische Geschwader, das schon seit einer Woche in den Daranelen unter Dampf lag, ist vergangene Nacht aus der Meerenge ausgelaufen. Zwischen ihm und der im Archipel befindlichen griechischen Flotte ist ein Kampf im Gange. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Ein griechisches Torpedoboot weggenommen.

Konstantinopel, 13. Dez. In der Nähe der Insel Lenedos wurde ein griechisches Torpedoboot von türkischen Kriegsschiffen angegriffen und erobert.

Das türkische Parlament gegen eine Gebietsabtretung.

Konstantinopel, 13. Dez. Der Adnan demen- tiert die Nachricht, die Regierung beabsichtige die Ver- fassung aufzuheben. Die Parlamentswahlen würden vielmehr in einigen Monaten stattfinden, und das Parlament werde im April zusammentreten. Für die Regierung sei es not- wendig, vor dem Parlament über den Ausgang der Friedensverhandlungen zu sprechen. Die Wahr- heit der türkischen Abgeordneten werde sich einer Abre- tung von türkischem Gebiet widersetzen. Es würden neue Regimenter aufgestellt werden. Die Cholera habe nachgelassen. Die Türken bereiten sich darauf vor, den Kampf wieder aufzunehmen.

Belgrad, 13. Dez. Hier verlautet, daß Serbien und Griechenland binnen kurzem erklären würden, daß sie die Autonomie Albaniens annehmen, jedoch unter der Bedingung, daß das neue Land unter das Protektorat Englands gestellt werde. Nach den Plänen Griechenlands und Serbiens soll Balona englischer Hafen werden, jedoch weder befestigt noch für Flotten- demonstationen gebraucht werden dürfen. Dieser Gedanke soll von Benifelos ausgehen.

Die deutschen Kriegsschiffe bleiben im Mittelmeer.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Kapitän z. S. Schau- ar ist mit der Stellvertretung des Kommandeurs Trumm- ler, des Chefs der Mittelmeerdivision, beauftragt worden. Die deutschen Kriegsschiffe bleiben also wahr- scheinlich noch längere Zeit im Mittelmeer.

Prohaska.

Wien, 13. Dez. Wie die Neue Freie Presse meldet, hat Konjul Edl seine Erhebungen in der Affäre des Kon- suls Prohaska abgeschlossen und befindet sich auf der Rückkehr. Er wird seine Reise in Belgrad unterbrechen, um den dortigen österreichischen Gesandten über den Tat- bestand zu unterrichten. Es besteht kein Zweifel darüber, daß gegen den Konjul von serbischer Seite Völkerver- widrigkeiten begangen worden sind.

Die Erkrankung König Peters wird amtlich beküfften.

Belgrad, 12. Dez. Von amtlicher serbischer Seite wird gemeldet: Die Nachrichten über einen ungünstigen Gesundheitszustand des Königs und des Kronprinzen sind unzutreffend. Der König und Kronprinz Alexander, der Chef der ersten Armee, sind bei ausgezeichneter Gesundheit. Prinz Georg, der eine Zeitlang krank war, befindet sich auf dem Weg der Besse- rung, jede Gefahr ist beseitigt.

Danew in Berlin.

Berlin, 12. Dez. Der Präsident der Sobranje, Dr. Danew, ist auf der Durchreise nach London hier einge- troffen.

Berlin, 12. Dez. Danew hat heute auf der Reise nach London eine Unterredung mit dem Staatssekretär von Aiderien. Wachter gehabt. Um 1 Uhr 5 Min. ist Danew nach London weitergereist.

Pollstierende polnische Offiziere.

Kielce (Rußland-Polen), 13. Dez. Die Offiziere des hiesigen Kanallerie-Regiments veranstalteten unter sich einen Kameradschaftlichen Abend, bei dem es zu lebhafter Diskussion über die internationale Lage kam. Schließlich entstand ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf große Ausfchreitungen vorliefen. Dabei wurde ein Offizier getötet.

Bukarest, 12. Dez. Bei dem Brunnstahl, das König Karol dem russischen Großfürsten Mikolais Michailowitsch gestern Abend gab, hielt er einen längeren Trinkspruch auf den Zaren, dem er für den Marschallstab dankte. Der am Plesna und die Bildung des bulgarischen Staates er- innernde Tag war herzlich, aber politisch unverbündelt. Der Großfürst antwortete mit einem Trinkspruch von auf- fallender Kürze, in dem er lediglich auf die Brüderlichkeit der russischen und rumänischen Armeen vor Plewna am 28. Nov. 1877 verwies, die König Karol so glänzend befehligt habe.

Sofia, 11. Dez. Die Bulgarien gedenkt in einem Beitrittsvertrag des Jahresfestes der Einnahme von Plewna und drückt die Hoffnung aus, daß Rumänien, das im Jahre 1877 der Befreier Bulgariens gewesen sei, den ihm gebührenden Platz im Balkanbunde einnehmen werde.

Wien, 12. Dez. Kaiser Franz Josef hat dem scheidenden serbischen Gesandten Simic das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Salonik, 12. Dez. Der direkte Dienst der Orientalischen Eisenbahn Salonik-Monastir ist von heute an wieder aufgenommen worden. Die Reisenden müssen jedoch vor Antritt ihrer Reise die Bewilligung der serbischen Behörden einholen.

Letzte Post.

Der Jar und sein einziger Bruder.

Petersburg, 12. Dez. Es bestätigt sich, daß in den nächsten Tagen ein Ufas des Zaren erscheinen wird, der den Großfürsten Michail Alexandrowitsch, den einzigen Bruder des Zaren, aller seiner militärischen Würden entkleidet und ihm das Kommando über das Elterregiment der Garde zu Pferde nimmt. Der Großfürst, der vor zwei Jahren seine Beziehungen zu Frau v. Wrubel durch einen Priester einsegnen ließ und dafür nach Tschernigow straf- versetzt wurde, hatte schließlich die Verzeihung des Zaren erhalten, nachdem er versprochen hatte, seine Beziehungen zu Frau v. Wrubel zu lösen. Er hielt jedoch sein Wort nicht und als die Vorstellungen des Zaren dringender wurden, reifte das Paar nach Italien und ließ sich dort regelrecht trauben. Als der Jar über diesen Schritt einen Brief von seinem Bruder erhielt, antwortete der Jar von Zarsoje Selo aus, die Ehe sei ungültig, da sie gegen die verweiger- ten Erlaubnis des Zaren geschlossen sei. Falls er sich nicht sofort füge, würde er seiner Würden entkleidet und des Landes verwiesen werden. Diese Antwort des Zaren hat das Schicksal des Großfürsten besiegelt, auf dessen strenge Bestrafung sogar seine eigene Mutter bestand.

Berlin, 12. Dez. Heute starb im 78. Lebens- jahr der Geh. Oberregierungsrat Reinhold Berrfus, früherer Konzeptionsrat der Kunstakademie Preußens, um deren Erhaltung er sich große Verdienste erworben hat.

Berlin, 13. Dez. Ein großer Brand entstand gestern im Norden von Berlin in dem Depot einer Omnibus-Gesellschaft. Die Feuermehr brachte zunächst die 330 Pferde in Sicherheit und griff dann den Brand von allen Seiten an. Nach einstündiger Löscharbeit war jede Ge- fahr beseitigt.

Berlin, 13. Dez. Die beteiligten Berufsverbände ist der Entwurf eines Theatergesetzes zugegangen. Sie wurden ersucht, ihn vor Anfang der nächsten, im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung durch- zusprechen.

Berlin, 11. Dez. In der vergangenen Nacht ver- suchte der 22 Jahre alte Arbeiter Gwisadewski, von dem Hofe eines Grundstücks der Kopernikusstraße über ein 1 1/2 Meter hohes eisernes Gitter zu klettern, um nach seiner im Nebenhause befindlichen Wohnung zu gelangen. Da- bei trat er fehl und bohrte sich eine eiserne Spitze in den rechten Fuß, sodaß sie aus dem Fußrücken wieder herauskam. G. stürzte vorn über und blieb hängen. Da Passanten, die auf sein Geschrei herbei- eilten, ihn nicht befreien konnten, mußte man die Feuer- wehr zur Hilfe rufen. G. fand im Krankenhaus am Friedrichshain Aufnahme.

Emden, 12. Dez. Der mit Erz befrachtete Damp- fer 'Montania', der Reeder Kunstmann in Steintin gehörig, ist bei Bortum gestrandet. Einzelheiten fehlen noch. Es sind Schlepper hinausgeschickt.

Graudenz, 13. Dez. In Döbenz sind drei Kin- der des Arbeiters Stanke bei einem Stubenbrand er- stict.

Castrop, 13. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich auf Jecher Ader. Zwei Bergleute hatten einen Schuß angelegt, der aber verfehlt. Nach einiger Zeit gingen beide zu dem Bohrloch, um den Schuß wieder herauszu- nehmen. In dem Augenblick explodierte er. Beide Bergleute wurden unter den Gesteinmassen begrä- ben. Der eine wurde als Leiche herangezogen, der an- dere liegt noch unter den Trümmern.

Saarburg, 13. Dez. Die beiden Schüler Gebrüder Ludwig und Adolf Schmidt sind beim Schiffssturz in der Nähe von Eise eingebrochen und ertrunken. Ein dritter Schüler konnte sich retten.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Der Lotteriesollesieur Schäfer aus Düsseldorf, der bei der Ziehung der Fran- surter Fluglotterie Schwindelien verübt haben sollte, leugnet die beiden Gewinne von 50 000 und 10 000 Mark erhoben zu haben. Es wurde aber festgestellt, daß er sie unter einer Adresse eingezogen hat. Ebenso wurde er- mittelt, daß Schäfer auf einen dritten Namen ein Depot von 100 000 Mark und Wertpapiere hinterlegt hatte.

Darmstadt, 12. Dez. Die Regierungsvorlage, be- treffend den Bau einer strategischen Brücke über den Rhein bei Bingen und Rudesheim, wurde heute von der Zweiten Kammer der Stände nach längern Aus- einandersetzungen einstimmig angenommen, desglei- chen das Gesetz über die Neuordnung des Handelskammer- wens.

Rhynwegen, 13. Dez. Durch Einsturz einer Betonbrücke auf der Linie Cleve-Rhynwegen in der Nähe von St. Anna ist die Eisenbahnverbindung unter- brochen. Der Zug nach Hoel van Holland konnte nicht passieren. Militär ist an Ort und Stelle abgefan- det worden, um die Verbindung wieder herzustellen.

Paris, 13. Dez. Der Professor an der hiesigen Sternwarte Pierre Simon brachte einer geschiedenen Frau aus Efferfuch schwere Stichwunden mit einem Messer bei und verschwand darauf. Man glaubt, daß er Selbstmord verübt hat.

London, 13. Dez. Das englische Handelsamt hat dem Kapitän des deutschen Dampfers 'Gleda' ein Doppelfernglas zum Geschenk gemacht für seine Hilfeleistung bei der Schiffbrüchigen Mannschaft des Damp- fers 'Rochefort', der in der Nordsee untergegangen ist.

Petersburg, 12. Dez. Die Kaiserin-Witwe Ma- rie Feodorowna ist aus dem Auslande zurückge- kehrt.

Norfolk (Virginia), 12. Dez. Der Panzer New Hampshire erhielt gestern Abend den dringenden Befehl, nach Santo Domingo zu fahren. Er dampfte um Mitternacht, nach der Rückkehr der auf Landurlaub befind- lichen Matrosen, ohne die Kohlenbunker aufzufüllen, ab. Das Staats- und das Marine-department in Washinton bewahren Stillschweigen. Man glaubt zu wissen, daß eine neue sehr ernste Revolution in Santo Domingo ausgebrochen ist.

Die Saarbergleute beim preussischen Handelsminister.

Berlin, 13. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In dem staatlichen Kohlenrevier an der Saar hat eine neue Arbeitsordnung, die in den Bergwerken eingeführt werden soll, große Erregung hervorgerufen. Versamm- lungen auf Versammlungen wurden abgehalten, um Ein- spruch gegen die geplante Arbeitsordnung zu erheben. Eine Beschwerde richtet sich gegen die Befugnis des Stellers, Geldstrafen über die Bergleute zu verhängen, anstatt diese Befugnis den höheren Beamten vorzubehalten. Die Saar- brüder Bergwerksdirektion hat diese und viele andere Be- schwerden als unbegründet zurückgewiesen, worauf die Bergleute in einer christlichen Gewerkschaftsversammlung beschlossen haben, eine Abordnung von drei Bergleuten an den Handelsminister zu senden.

Die Abordnung ist am Donnerstag von Herrn Sndom und dem Oberbergwerkschaupmann v. Weisen in Berlin empfangen worden, hat aber trotz nahezu sechsstündiger Verhandlung nichts zu erreichen vermocht. Die von den Bergleuten beantragten Punkte der Arbeitsordnung wur- den alle durchgeprochen. Die neue Arbeitsordnung wird am 1. Januar 1913 — vielleicht mit einigen redaktionellen Änderungen — auf allen staatlichen Saargruben in Kraft gesetzt werden. Es ist nur die Frage, ob es wegen der Ablehnung der Forderungen der Bergleute zu einem Zustand kommen wird. In den amtlichen Kreisen scheint man damit nicht zu rechnen, aber auch von priva- ten Kennern der Saarbrüder Verhältnisse wird diese Be- forgnis nicht geteilt. Die Saarbergleute sind größtenteils unorganisiert, und die Meinungen über die Arbeitsord-

nung sind in der christlichen Gewerkschaft und in der katholischen Fachabteilung, den stärksten Organisationen dieses Bergbaugesbietes, geteilt.

Saarbrücken, 13. Dez. Da die gestrige Bespre- chung der Bergleute in Berlin kein Ergebnis hatte, er- scheint die Arbeitseinstellung der Bergleute unermesslich. Der christliche Gewerkschaftsverein wird in einer allge- meinen Reviertkonferenz am Sonntag über die Lage be- raten.

12. 12. 12.

Berlin, 12. Dez. In den Vormittagsstunden um- drängte eine riesige Menge in äußerst aufgeregter Stimmung das Postamt 12, um für ihre Postzeichen den sehr begehrten Stempel mit den fünf Ziffern zu erhalten. Photographen und Filmoperatoren hielten zum Teil von den Dächern, von Droschken und aus Automobilen heraus das lebhafteste Bild auf der Platte fest. Da die Brief- kästen bald überfüllt waren, sammelten Postbeamte auf der Straße in Postbeutel die Briefschaften ein.

Spannung zwischen Rußland und China.

Peking, 13. Dez. Der russische Gesandte hat China wissen lassen, daß Rußland die Beziehungen ab- brechen werde, falls China nicht die Verzögerung der stehende Antunft der mongolischen Delegierten in Peters- bedeutungsooll angesehen, mit Rücksicht auf die bevor- stehende Antunft der mogolischen Delegierten in Peters- burg, die, wie erwartet wird, den Kaiser von Rußland um Anerkennung der vollständigen Unabhängigkeit der Mon- golen ersuchen werden.

Die jüngste Schiffstatastrophe.

London, 13. Dez. Es gilt jetzt als sicher, daß der von dem englischen Schiffschiff 'Centurion' in den Grund gebohrte Dampfer der italienische Dampfer 'Derna' aus Genua war. Der Dampfer wurde am Montag auf der Vorüberfahrt bei Dungeness gesichtet; seitdem ist er verschwunden. Eines seiner Boote mit der Aufschrift 'Derna-Genua' ist bei Broot auf der Insel Wight aus Land getrieben. In dem Boot, dessen Bug eingerammt war, lag die fast unbekleidete Leiche eines Mannes.

Die ägyptische Frage.

Kairo, 13. Dez. Nach dem Urteil von Eingeweihten werden sich wahrscheinlich in kurzer Zeit hier bedeutende Umwälzungen vollziehen. Man spricht von der bevor- stehenden Proklamierung eines Protektorats.

Die englischen Apachen siedeln nach Paris über.

Paris, 13. Dez. Aus London wird berichtet, daß die dortigen Apachen und Zubühler aus Furcht vor der Prü- gelstrafe seit einigen Tagen in großer Zahl auswan- derten und sich zumeist nach Paris begeben.

Zum Tode des Prinzregenten von Bayern.

Traueract im Bundesrat.

Berlin, 12. Dez. Die heutige Sitzung des Bun- desrats eröffnet der Reichstanzler persönlich und gab in einer Ansprache der tiefen Trauer Deutschlands über das Hinschiedes des Prinzregenten Luitpold von Bayern Ausdruck.

München, 12. Dez. Auch die Herren der Hof- verwaltung haben ihre Demission angeboten. Freiherr v. Wiedenmann und Graf v. Wolffseele werden auch tatsächlich aus ihren Ämtern scheiden.

Berlin, 13. Dez. Hier hat die Nachricht von dem Hinschiedes des Prinzregenten Luitpold allseitige Teilnahme hervorgerufen. Die Blätter aller Parteischattierungen wid- men dem Dahingeshiedenen von warmer Verehrung ge- tragene Nachrufe und geben Rückblicke auf das reiche Leben des Heimgegangenen Seniors der deutschen Bundesfürsten, das einen so langen und bedeutungsoollen Abschnitt unfer- rer deutschen Geschichte ausfüllte.

Paris, 12. Dez. Die Abendblätter widmen dem ver- storbenen Prinzregenten Luitpold sympathische Nachrufe ohne besondere politische Färbung. Das 'Journal des De- bats' hebt hervor, daß Luitpold noch 1866 es sich zur be- sonderen Aufgabe gemacht habe, Preußen und Oesterreich zusammenzuführen. Der 'Temps' erinnert daran, daß Luitpold als Prinz an der Gründung des Deutschen Reiches teilgenommen und sich auch später stets bemüht habe, die Einigkeit zwischen Preußen, Bayern und den übrigen Bundesstaaten zu erhalten.

München, 12. Dez. Kaiser Wilhelm will mit seinen Söhnen selbst nach München kommen und eberlo wollen nach Möglichkeit die anderen Bundes- fürsten und die Vertreter der freien Städte persönlich dem verstorbenen Prinzregenten die letzte Ehre erweisen.

Brüssel, 13. Dez. König Albert ließ durch seinen Hofmarschall dem deutschen Gesandten von Flotow sein Beileid anlässlich des Hinschiedes des Prinzregenten zum Ausdruck bringen.

Das Beileid des Papstes.

Rom, 12. Dez. Papst Pius X. empfing mit großer Teilnahme die Nachricht vom Tode des Prinzregenten Luit- pold und ließ sofort durch den Kardinalstaatssekretär Merry del Val sein aufrichtiges, tiefempfundenes Beileid der bayer- ischen Regentenfamilie und dem hiesigen bayerischen Ge- sandten, Baron Ritter, übermitteln. Bei diesem fahren die Mitglieder des heiligen Kollegiums und des diplomatischen Korps vor, um ihm ihr Beileid auszudrücken.

Luftschiffahrt.

Kurhafen, 13. Dez. Die neue Luftschiffer- abteilung der Marine wird hier in Garnison kommen. Ein 9 Quadratmeter großer Flugplatz mit drehbarer Doppelhalle wird hier angelegt.

Zwei neue deutsche Kriegsluftschiffe.

Berlin, 13. Dez. Der Kriegsminister General von Heeringen hat, wie verlautet, den Bau von zwei neuen Kriegsluftschiffen an die Zeppelin-Werft in Frie- drichshafen und an die Parveval-Gesellschaft in Bitterfeld vergeben.

Neue Passovals für Deutschland, Rußland und England.

Halle, 13. Dez. Die Luftfahrzeug-Gesellschaft in Bitterfeld erhielt von der deutschen und russischen Heeresverwaltung je einen Parveval-Kreuzer in Auf- trag. Der gleiche Auftrag ist, wie gemeldet wird, unlängst von England eingelaufen.

Von Nah und Fern.

Godesberg, 12. Dez. Die zweite Wählerklasse wählte heute in den Gemeinderat die Herren Oberpostassistent Heinrich Klein mit 118, Kaufmann Hermann Geil. mit 118, Aufsichtsrat Rotar Brabender mit 122 und Rechnungs- rat J. Lucas mit 121 Stimmen. Im Januar 1913 findet hier die ausgeschiedenen Baumeister Westen eine Ersta- wahl statt.

Hondorf, 12. Dez. Die hiesige Bierbrauerei Martin Schillingen soll in eine G. m. b. H. umge- wandelt werden.

Rheinbrohl, 11. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Erstawahl zum Gemeinderat wurde an Stelle des Herrn Hermann Brunner, welcher sein Amt niedergelegt hatte, Herr Fabrikant Franz Seifert mit 42 von 54 abgegebenen Stimmen in der 2. Klasse gewählt.

Ursfeld, 12. Dez. Am Dienstag nachmittag brach auf dem Gehöfte des Gutsbesizers Cader von Herr Feuer aus. Den Wehren von Ursfeld und Biddig, die mit ihrem erst kürzlich beschafften Hydrantenwagen schnell zur Stelle waren, gelang es, das Feuer zu dämpfen.

Brühl, 12. Dez. Der Reingeminn des Wohltätigkeits- konzerts des Brühler Männer-Gesangvereins in Höhe von 304,65 Mark soll dazu dienen, notdürftige und würdige Kinder zu Weihnachten zu beschenken. In einer Versamm- lung wurden von der Beisitzigkeit und den Lehrpersonen beider Konfessionen 55 Kinder namhaft gemacht, die be- schenkt werden sollen.

Brühl, 12. Dez. In der hiesigen Zuckerrüben wurden in diesem Herbst insgesamt 1 450 000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet, die einen durchschnittlichen Zuckergehalt von 16 und 17 Prozent hatten.

Köln, 12. Dez. Die Kölner Herzog Dr. Eugen- bourg vom hiesigen Bürgerhospital sowie Dr. Goebel und Dr. Goetzes von der chirurgischen Klinik der Krankenanstalt Lindenburg, haben sich bekanntlich Ende Oktober zu ärztlichen Hilfeleistungen nach dem Kriegs- schauplatz auf dem Balkan begeben. Während Dr. Eugen- bourg als Führer einer Expedition des deutschen Roten Kreuzes nach Konstantinopel reiste, und dort ein in einem Gymnasium eingerichtetes Referenzlazarett leitete, übten Dr. Goebel und Dr. Goetzes zur Zeit in Belgrad ein Hospital der serbischen Schwestern in selbständiger Stellung ihre menschenfreundliche Tätigkeit aus. Sie stehen im Dienste des serbischen Roten Kreuzes und wohnen in der deutschen Gesandtschaft. Wie aus Mitteilungen der Herren hervorgeht, sind sie alle wohlpa und beruflich sehr in An- spruch genommen. Die Herzog werden voraussichtlich noch bis Weihnachten den verwundeten Balkankriegern ihre Hilfe angeheihen lassen.

Köln, 11. Dez. In einer am Montag Abend abgehal- tenen Versammlung der Mittelstandsvereini- gung für Handel und Gewerbe wurde die Weihnach- tsverkehrswoche besprochen. Es entspann sich eine lebhafteste Aussprache, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte und in der zum Ausdruck kam, daß die Verkehrswoche ge- radezu ein Unfug sei, der mit städtischen Mitteln unterstützt werde. Der Erfolg habe darin bestanden, daß eine große Menge Fremder am ersten Sonntag nach Köln kamen, die die Warenhäuser, Restaurants und Vergnü- gungsorte füllten. Der solide kleine und mittlere Geschäftsman hätte von der Veranstaltung nicht den gering- sten Nutzen gehabt. Es sei sofort eine Kundfrage veran- laßt worden, die ergeben habe, daß die Geschäftsleute des Mittelstandes durch die Veranstaltung keine größere Ein- nahmen als in anderen Jahren hätten. Die Kölner Ver- kehrswoche sei als verfehlt zu betrachten. In den Ver- orten sei es geradezu öde gewesen. Es seien Schaulustige, aber keine Kauflustige angelockt worden. Wenn im näch- sten Jahre wieder eine Anregung zur Veranstaltung einer Kölner Verkehrswoche kommen werde, was unter den ge- gebenen Umständen wohl nicht zu erwarten sei, werde die Mittelstandsvereinigung rechtzeitig auf dem Plane er- scheinen und Stellung hiergegen nehmen.

Köln, 11. Dez. Der Verband der Kinemato- graphenbesitzer von Köln und Umgegend beschloß in einer gestern nachmittag abgehaltenen Versammlung eine Eingabe an den Oberbürgermeister, die Stadtverordneten sowie den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, worin auf die jüngst erlassenen erwiderten Bestimmungen hingewie- sen wurde, namentlich das Matineeverbot und das Verbot des Kinderbesuchs, wodurch die Einnahmen ganz be- deutend reduziert würden, in zweiter Linie auf die fast auf das Doppelte erhöhte Billetsteuer. In der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß die Kinos außerstande seien, ihre Betriebe aufrecht zu erhalten, wenn nicht diese Bestimmungen aufgehoben, vornehmlich die Billetsteuer ermäßigt würde. Die Versammelten ersuchen, die erhöh- ten Steuern vorläufig auszusparteln, um den drohenden Untergang der Kinos zu verhüten.

Köln, 11. Dez. Der Oberbürgermeister hat von den Kopf des Drusus, der seinerzeit auf der Zugbrückenstraße ausgegraben wurde und im Wallraf-Richard-Museum Auf- stellung gefunden hat, durch einen florentinischen Künstler eine Nachbildung in farinhischem Marmor herstellen lassen und dem Kaiser als Geschenk zur Erinnerung an den Besuch des Kaiserpaars im Mai v. J. gelegentlich der Einweihung der Hohenzollernbrücke anbieten lassen. Der Kaiser hat das Geschenk mit Dank angenommen und be- stimmt, daß es in der Saalburg bei Homburg aufgestellt werde.

Düsseldorf, 11. Dez. Bei dem Restaurateur Wilhelm III. auf der Graf Wolfstraße wurde eines Tages Fisch mit Butter von Beamten der Gendarmenpolizei verlangt. Die Butter war zur Hälfte mit Margarine vermischt. Wegen fabrikmäßiger Nahrungsmittelgefälschung hatten sich da- her gestern der genannte Wirt und seine Köchin zu verant- worten. Während die Köchin freigesprochen wurde, erhielt der Wirt 30 Mark Geldstrafe.

Hiesfeld, 12. Dez. Der Polizeibeamte Höyer über- raschte zwei Wilderer beim Jagen von Schlingen. Als er die Leute verhaften wollte, gaben diese auf den Beamten aus Revolver mehrere Schüsse ab, die aber nicht trafen. Der Beamte feuerte gleichfalls auf die Wil- derer, die aber auch nicht getroffen wurden und die Flucht ergriffen. Schließlich gelang es in Solten, die Burden durch ein größeres Polizei- und Gendarmerie- aufgebot zu stellen und festzunehmen.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen. Höhenstelle Bonn. Nordr. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 64 m. Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mittel-europäische Zeit. Ausgabe 13. Dezember, 8 1/2 Uhr vormittags. Nachdruck verboten.

Table with columns: Beobachtungszeit, Tag, Stunde, Luftdruck in mm, Lufttemperatur in Cel., Absolute Luftfeuchtigkeit in mm, Relative Luftfeuchtigkeit in %, Wetter, Windstärke. It includes weather data for the past few days and a forecast for the next few days.

Das muss ich mir aufschreiben!

Köln 89!

Schildergasse

Kaufhaus für Herrengarderoben G.m.b.H.

Engen Schrimmer.

Verkauf v. getragener Massgarderobe.

Diese stammt von Herren besserer Stände, wird in eigener Werkstatt unter Leitung erprobter Meister tadellos instand gesetzt u. hernach mit neuer elegant. Herrenbekleidung in den Verkauf gebracht.

Die Preise Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 22.— und höher sind sehr vorteilhaft niedrig.

Gesellschaftsanzüge werden verliehen!

Am Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Zu Weihnachten

empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Preisen Lederwaren:

Photographie, Postkarten, Liebig- u. Poesie-Albums, Schreibmappen, Tage- u. Kochrezeptbücher, Portemonnaies, Brieftasche n, Zigarren-Etuis, Musik-Mappen

Schreibmaterialien:

Neuheiten in Cassetten zu erstaunlich billigen Preisen, glatt und verziert

Gesang- und Gebetbücher

in Grob- und Feindruck, in jeder Preislage. Rosenkränze und Etuis.

Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Löscher, Notiz-, Scat-Blocks, Füllfederhalter, Lampenschirme und Creppapiere.

Sämtliche Schulartikel

Tafeln, Tafelmappen, Fedorkasten, Kladden.

Bilder- und Erzählungs-Bücher

Gesellschafts-Spiele in grosser Auswahl.

Schultaschen, Tornister, Kollegmappen.

Anfertigung von Neujaars- und Visitenkarten in schöner und eleganter Ausführung.

M. Buch & Strerath Brüdergasse 41 zweites Haus vom Markt.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle Gummi-Mäntel beste Verarbeitung und Gummierung 28.00 35.00 London-house Münsterplatz 22 Tel. 2144.

Einfamilien-Haus von 4 Jahren neu erbaut, enthält 4 Räume, Küche, Keller und 2 Badezimmerzimmer nebst Vor- u. Hintergarten, ist sofort verkehrsfähig zu verkaufen. Preis 20.000 Mk. zu verkaufen. Näb. Exp. Su. erfragen: Oberdollendorf, Nachstr. 111.

Adam war der erste Mensch!

Bogschneider's Wachschuhcreme in die reue Creme, welche alle Borane eines guten Schuhputzmittels in sich vereinigt, sie konserviert und erhält das Leder. In allen Kolonial-, Leder- u. Schuhgeschäften zu haben. Fabrikant: Adam Bogschneider, Wachwarenfabrik Bonn.

Weißemall. Herd (mit Ventilator, Tann-Boiler) mit Sprinklerapparate, gut. Doarmatr., Reil f. 28 Mk., einf. Eisenbett f. 3 Mk., Tischbein, f. 10 Mk., f. 12 Mk., f. 14 Mk., f. 16 Mk., f. 18 Mk., f. 20 Mk., f. 22 Mk., f. 24 Mk., f. 26 Mk., f. 28 Mk., f. 30 Mk., f. 32 Mk., f. 34 Mk., f. 36 Mk., f. 38 Mk., f. 40 Mk., f. 42 Mk., f. 44 Mk., f. 46 Mk., f. 48 Mk., f. 50 Mk., f. 52 Mk., f. 54 Mk., f. 56 Mk., f. 58 Mk., f. 60 Mk., f. 62 Mk., f. 64 Mk., f. 66 Mk., f. 68 Mk., f. 70 Mk., f. 72 Mk., f. 74 Mk., f. 76 Mk., f. 78 Mk., f. 80 Mk., f. 82 Mk., f. 84 Mk., f. 86 Mk., f. 88 Mk., f. 90 Mk., f. 92 Mk., f. 94 Mk., f. 96 Mk., f. 98 Mk., f. 100 Mk.

Größe Weihnachts-Freuden bereitet das Möbel- u. Warenkaufhaus Chr. Kürschner 39 Bonngasse 39

allen denen, die ihren Bedarf auf wirklich bequeme Teilzahlung decken wollen, indem sie sich an mein leistungsfähigstes Credithaus wenden. Ich offeriere zu äußerst billigsten Preisen: Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion. - Möbelstücke aller Art; Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Herde, Oefen, Bilder, Etagères, Bauernische, Nähtische, Schreibtische, Sessel, Büstenständer, Uhren usw. Anzahlung sehr gering. Die Abzahlung bestimmt der Käufer. Ich bitte daher im eigensten Interesse auf die Nr. 39 zu achten.

Chr. Kürschner - 39 Bonngasse 39.

Der Weihnachtstisch ist nicht vollständig, wenn ein Paar Stiefel oder Schuhe aus dem Schuhhaus Albano Kaiserplatz 20 fehlen. Grosse Auswahl gut passender, solider Damen-, Herren- u. Kinderstiefel, Gummischuhe, Hausschuhe, Turnschuhe etc. zu wirklich billigen Preisen. DAS GESCHENK

Unglück kann jeder haben beim Kauf von Uhren und Goldwaren. Stets zufrieden ist immer derjenige gewesen, welcher seinen Bedarf bei Schon Uhrmachermeister und Goldarbeiter Sternstraße 49 gedeckt hat.

Christbaumschmuck in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt. Franz Lauffs, Römerplatz 2. Schönes Eichenbüfett billig abzugeben, Preis 27. - Gedruckt Puppen-theater billig zu verkaufen, sowie einige Kanarienhähne, Oelroller, Sebastianstr. 57, 2. Etg. Von Herrschaften zu kaufen gesucht getragene Herren-Anzüge, Ueberzieher u. dergl., wenn a getragene Damenkleider zu hohen Preisen. Fr. Seb. Schäfer, Wilhelmstraße 1, 3. Etage. Billigst zu verkaufen füll. u. Mantelböden 5-12 Mk. Anmorden 4-8 Mk., Stühle 2-3 Mk., Spiegel 3 Mk., Danjelampe 6 Mk., Schultische - Waldbänder Gedruckt um. von 3-4 Uhr. Godesberg, H. Weyerstr. 1.

Für die Feiertage empfehle la Ganssen und Guten zu den billigsten Tagespreisen. Streng koscher geschlachtet. J. Coßmann Metzgerei und Fleischhandl., Alter bei Bonn.

Schöne Zähne und ganze Gebisse fertigen wir naturgetreu. Erhöhen haben durch ihren tabaklosen Eig. die Schönheit des Gesichtsausdrucks. Zahnziehen fast schmerzlos. Plombieren hoher Zähne. H. Piel u. Frau, Dentisten Voppeledorfer Allee 48, Part. 9-5. Sonntags 9-2 Uhr.

Neuheit! „Alt Heidelberg“ extra weite Bohrung, großer Kopf und Abzug. A 1.80 und 2 Mk. R. Fritsch Wenzelg. 61

Gelegenheitskauf. 1 Vollen kleiner Serrenräder aus für Knaben passend, zu einem Spottpreise abzugeben. Dabeist auch einige gebrauchte Räder. J. Tenelsen Deutsche Fahrrad-Industrie, Bonn, Meckenheimerstr. 12.

Geldkassetten feuer- und diebstahlsicher von 5.50 Mark an J. Tenelsen Deutsche Fahrrad-Industrie, Bonn, Meckenheimerstr. 12.

Keine Fleischsteuerung mehr, weil aus Pflanzen- u. Eiweiß hergestellt. OCHSENA Bouillon-Würfel Geschmack und Nährwert haben, wie wirkliche Fleischsuppe wärzen und kräftigen alle schwachen, hollen Fleisch-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fisch-Saucen, Ragouts usw. Schachteln à 42 Würfel Stück 2 Pl. à 1024 „ „ 1/4 „ „ franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Oesterreich. Zahlung nach Empfang monatlich. Nicht-gefallendes nehmen unfrankiert zurück. Ochsenia ist 6 Monate haltbar. Mohr & Co., G.m.b.H. (Abteilung: Fleisch-Ersatz-Werke) Altona-Ottensen.

Locken natürlich, haltbar u. hübsch, ergibt Dr. Rubin's Zedulin-Vod.-Cremerger 1/2 Liter 1.-, 0.80, 0.60, als Pomade 1.50 u. 1.- von Dr. Rubin, Altona, Altonaer Allee 10. Preis: 2.- u. 1.50 für 1/2 Liter. 9/11, Friedrichstr. 18

Auf Teilzahlung werden Brillant-Ringe ohne Preiserhöhung abgegeben. Bei voller Barzahlung weitausgehender Nachlass. Näheres in der Expedition. Pferdeweiß flets gegen entsprechende Etrobleterung abzugeben. Anfragen unter B. 4. 469. an die Exped.

Knabenrad ganz neu, zu Spottpreise. Preis zu verkaufen. Desal. eine Fahrradmaschine, ganz neu, nur 18 Mk. etwas gealtert, ebenfalls sehr billig. Aug. Krüger, Mech. Remagen.

Bonner Stadttheater. Freitag den 13. Dezember 1912. Anf. 6 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr. 10. Abonnements-Vorh. Serie A. Einmaliges Gastspiel von Herrn Alexander Otto von Deutschen Schauspielhaus, Hamburg. Wallenstein's Tod. Von Schiller. Wallenstein. Alexander Otto. Preise der Plätze: Mk. 3.40 ufm. Vorverkauf bei Weber, Bärchenstr. 1. Sonntag den 15. Dezember 1912. nachmittags 4 Uhr. Ermäßigter Preis. Glaube und Heimat Tragödie eines Belles von Schönberr. Preise der Plätze: Mk. 2.00 ufm. Abends 7 1/2 Uhr. - Außer Abonnement. - Zum ersten Male: Robert und Bertram. Voffe mit Gesang von Räder. Preis der Plätze: 3.40 Mk. ufm. Vorverkauf bei Weber, Bärchenstr. 1.

Ziskoven'sches Konservatorium der Musik unter dem Vorsitz des städtischen Kapellmeisters H. Sauer Bonn, Koblenzstraße 22. Sonntag den 15. Dez., morgens 1/12 Uhr im großen Saale des Hotels „Zum goldenen Stern“ 21. Schüler-Konzert (Kammermusik). Das Programm, 20 Pfg. zu haben in der Hofmusikalienhandlung Weber, Fürstenstraße, und morgens an der Kasse, berechnigt zum Eintritt.

GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST BONN (Dramatische Gesellschaft)

In der Beethovenhalle: Freitag, den 13. Dezember 7 1/2 Uhr: Bruno Tuerschmann Rezitation des Dramas Timon von Athen von Shakespeare. Eintrittskarten für Nichtmitglieder 2 Mk. und 1.50, Studentenkarten 1 Mk., in der Geschäftsstelle Buchhandlung Friedrich Cohen, Am Hof 30, und an der Abendkasse in der Beethovenhalle. Kasseneröffnung 7 Uhr. Es gilt Abschnitt 5.

Stadthalle (Gronau). Heute Freitag, 13. Dezember 1912, 4 Uhr: 31. Abonnements-Konzert des gesamten Städtischen Orchesters. - Eintritt 20 Pfg. - Abonn.-Vorverkauf in den Zig.-Geschäften von P. Linden.

Ein neuer Band 7 Sang und Klang das Ideal-Musikalbum. Joh. Franz Weber, Bonn, Fürstenstrasse 1. Musikalien und Saiteninstrumente. Zusendung franko.

Sing- u. Biervögel von Mk. 1.50 an. Kanarienhähne in jeder Preislage. Vogelkäfige, Käfigtische Aquarien, Terrarien - 1 zahmes Meßchen - Meisenfutterapparate, Futterringe Alle Bedarfsartikel zur Vogelzucht und Zier. Zoolog. Handlung 28 Friedrichstraße 28, A. Sassen.

Hofschlächterei Jos. Schief Siegburgerstr. 10, Venet, Siegburgerstr. 10. In La Fleisch per Pfund 35 und 40 Pfg. ohne Knochen.

Für Weihnachten! Kinderwagen und schwere Handwagen zu Ausnahmepreisen. W. Zeeberger, Oberstraße. Preisliste gratis. 1 Wehe u. 1 Paletot sehr bill. zu verkaufen, Wolfstr. 9.

Ankauf getragener Herren-Anzüge, Ueberzieher und Smoking-Anzüge, Jacketts, Westen, Schuhe, Hüte, etc. W. Heymann Rheinstraße 32-34. Komme auch außerh. ab.